

Übersicht des Inhalts.

Erster Teil.

Lautlehre.

	Seite
Einleitung. Aufgaben der Lautlehre. § 1	13
I. Bildung und Verwendung der Laute	13
1. Die Sprechwerkzeuge. § 2	13
Der Kehlkopf. § 3	14
Der Mund. § 4	15
Die Nase. § 5	16
2. Selbstlaute und Mitlaute. § 6	16
3. Die Selbstlaute. § 7	17
Die u-Laute. § 8	19
Die o-Laute. § 9—10	20
Die a-Laute. § 11	20
Die e-Laute. § 12	21
Die i-Laute. § 13	23
Die ö- und ü-Laute. § 14	23
Die Zwielaute (Diphthonge). § 15	24
Die stimmlosen h-Laute. § 16	24
4. Die Mitlaute	25
Grundlage ihrer Einteilung. § 17	25
Einteilung der Mitlaute. Lauttafel. § 18—20	25
Laute und Lautzeichen. § 21	27
Die Lautwerte der Zeichen für die Mitlaute. § 22	28
5. Die Verbindung der Laute. § 23—24.	30
6. Sprachstörungen. § 25	32
7. Die Bewertung der Lautlehre beim Unterricht in der Muttersprache. § 26	34

	Seite
II. Der Lautwandel	35
1. Ursachen des Lautwandels. § 27—28.	35
2. Wechsel der Selbstlaute	37
a. infolge von Veränderung der Betonung	37
Ablaut. § 29	37
Veränderung der Selbstlaute in den Nebensilben. § 30	38
Dehnung der Selbstlaute. § 31	39
b. unter dem Einflusse benachbarter Selbstlaute	39
Brechung. § 32	39
E-Wechsel. § 33	40
Umlaut. § 34.	41
Rückumlaut. § 35.	43
Übergang von zusammengesetzten Selbstlauten in einfache. § 36	43
Übergang von einfachen Selbstlauten in Zweilaute. § 37	44
3. Wechsel der Mitlaute	44
Lautverschiebung. § 38	44
Wechsel der Mitlaute unter dem Einflusse benachbarter Mitlaute. § 39	45
Wechsel des Lautwertes. § 40	46
Ausfall von Mitlauten. § 41	46
Zusatz von Mitlauten. § 42	47
Lautwandel in Eigennamen. § 43	47
4. Formübertragung. § 44—47	48
5. Volksetymologie. § 49—51	52
III. Die Mundarten. § 52	55
1. Das Oberdeutsche	55
Alemannische Mundart. § 53	55
Schwäbische Mundart. § 54	58
Bayrisch-österreichische Mundart. § 55	60
2. Das Niederdeutsche. § 56	61
Niedersächsische Mundart. § 57	62
Das Friesische. § 58	65
Ostpreussische Mundart. § 59	66
3. Das Mitteldeutsche. § 60	67
Schlesische Mundart. § 61	67
Obersächsische Mundart. § 62	68
Thüringische Mundart. § 63.	68

	Seite
Hessische Mundart. § 64	69
Rölnische Mundart. § 65	70
4. Die wesentlichen Unterschiede zwischen Ober- und Niederdeutsch. § 66	71
5. Mundart und Schriftsprache. § 67—68	71

Zweiter Teil.

Geschichte der deutschen Sprache.

Einleitung	75
Wesen und Entwicklung der Sprache. § 69—70	75
Die Hauptsprachen der Menschheit. § 71—72	76
I. Der indogermanische Sprachstamm und seine Verzweigungen	78
Die indogermanische Ursprache. § 73	78
Die Kulturzustände der Indogermanen. § 74	78
Die Verzweigung des indogermanischen Sprachstammes. § 75	79
II. Die germanische Sprachfamilie	80
1. Die germanische Grundsprache. § 76	80
Die erste oder germanische Lautverschiebung. § 77	80
Die Akzentverschiebung. § 78	82
Berners Gesetz. Der grammatische Wechsel. § 79	82
2. Die Verzweigung des Germanischen. § 80	83
Die skandinavische Sprache. § 81	84
Die gotische Sprache. § 82	84
Die deutsche Sprache. § 83	84
3. Die Spaltung der deutschen Sprache. § 84	84
Die zweite oder hochdeutsche Lautverschiebung. § 85	85
Die Sprachgebiete. § 86	86
Aufschwung und Entwicklungsstufen des Hochdeutschen. § 87	87
III. Die althochdeutsche Zeit	87
1. Eigenart des Althochdeutschen	87
Sprachproben aus dem Gotischen und Althochdeutschen. § 88	87
Lautbestand. § 89	88
Wortbedeutung. § 90	88
Satzbau. § 91	89

	Seite
Wortschatz. § 92	89
a. Lehnwörter. § 93	89
b. Übersetzung von Fremdwörtern. § 94	92
c. Sinnvertiefung althheimischer Wörter. § 95	92
2. Der Ausgang des Althochdeutschen. § 96	93
IV. Die mittelhochdeutsche Zeit	93
1. Eigenart des Mittelhochdeutschen	93
Sprachprobe. § 97	93
Lautbestand. § 98	94
Wortbiegung. § 99	95
Schreibweise. § 100	95
Satzbau. § 101	96
Wortschatz. § 102	96
a. Lehnwörter	96
b. Wortbildung mit französischen Endungen	97
c. Vergeistigung der Wortbedeutung	97
2. Ausbreitung des deutschen Sprachgebietes. § 103	97
a. Äußere Gebietserweiterung	97
b. Ausbreitung im Innern	97
3. Einigungsbestrebungen auf dem Gebiete der Schriftsprache. § 104	98
4. Die Zeit des Verfalls. § 105	98
V. Die neuhochdeutsche Zeit	99
1. Der Ausgleich der Kanzleisprachen im 15. Jahrhundert. § 106	99
2. Die Eigenart der neuhochdeutschen Sprache. § 107	100
3. Die Begründung der Spracheinheit durch Luther. § 108	101
4. Abweichungen der Sprache Luthers vom jetzigen Sprach- gebrauche. § 109	102
5. Luthers Stil. § 110	105
6. Die Ausbreitung der Sprache Luthers. § 111	107
7. Gegenströmungen. § 112	108
8. Der Kampf für die Durchführung der Spracheinheit. § 113	109
9. Der Sieg der neuhochdeutschen Schriftsprache. § 114—115	110
10. Die neuhochdeutsche Sprache im 19. Jahrhundert. § 116	112
11. Bereicherung des Wortschatzes im Neuhochdeutschen. § 117	114
VI. Der Bedeutungswandel. § 118	116
1. Änderung des Bedeutungsumfangs. § 119	117

	Seite
Verengung. § 120—121	118
Erweiterung. § 122—123	121
2. Übergang der Bedeutung. § 124	122
Übertragung (Metapher). § 125—129	123
Bertauschung (Metonymie). § 130—132	125
3. Andere Arten des Bedeutungswandels	127
Übertreibung (Hyperbel). § 133	127
Verkleinerung. § 134	127
Ironie. § 135	127
Einwirkung veränderter Kulturverhältnisse. § 136	127

Anhang. Beispiele zur geschichtlichen Entwicklung der Wort- biegung	130
--	-----

Verzeichnis benutzter und empfehlenswerter Werke	133
--	-----
